



Erdinger Mooswichtel
Naturkindergarten

Konzeption

Erdinger Mooswichtel
im Itzlinger Forst

E-Mail: erdinger-mooswichtel@kinderland-plus.de

Web: www.erdinger-mooswichtel.de

Eine Einrichtung der
KINDERLAND PLUS
gemeinnützige GmbH

Margeritenstraße 9
85586 Poing
Tel. 08121 25088-0
E-Mail: info@kinderland-plus.de
Web: www.kinderland-plus.de

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	3
II. Wir stellen uns vor	3
1. Betreuungs- und Schließzeiten	3
2. Aufenthaltsort	3
3. Zielgruppe	4
4. Das soziale Umfeld der Einrichtung	4
III. Unser pädagogischer Schwerpunkt	5
1. Kind.....	5
2. Lernraum Natur.....	5
3. Lernraum Kindergartengelände	6
4. Inklusion	7
5. Eltern.....	8
IV. Was uns wichtig ist	8
1. Partizipation.....	8
2. Selbstwahrnehmung	8
3. Motivationale Kompetenzen	8
4. Förderung des naturwissenschaftlichen Bereichs.....	9
V. Unser Tagesablauf	10
VI. Schlüsselsituationen	10
1. Eingewöhnung.....	10
2. Vorschule	11
VII. Sicherheit	12
VIII. Elternmitarbeit	13
IX. Schlusswort	13

I. Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass Sie das Konzept des Naturkindergartens Erdinger Mooswichtel interessiert.

Diese Hauskonzeption wurde zusammen mit dem fachlichen Personal der Einrichtung, der übergreifend tätigen Fachberatung des Trägers, den Elternbeirat*innen sowie der Geschäftsführung des Trägers, der Kinderland PLUS gGmbH, erarbeitet. Grundlage dieser und der vorliegenden Konzeption ist das BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz) und die ergänzenden Ausführungen im AVBayKiBiG (Verordnung zum BayKiBiG). Unsere Konzeption orientiert sich maßgeblich an den Inhalten des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP). Ebenso die Rahmenkonzeption der Kinderland PLUS gGmbH, die zusammen mit der Hauskonzeption die pädagogische Leitlinie unserer Einrichtung darstellt.

Ausführliche Informationen über die Kinderland PLUS gGmbH erhalten Sie unter www.kinderland-plus.de. Informationen zum BayKiBiG und AVBayKiBiG erhalten Sie unter <http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/baykibig/>, zum BEP unter <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/bildungsplan.html>.

Der Naturkindergarten entstand durch die Idee von Pädagog*innen und interessierten Eltern im Jahr 2007. Diese gründeten die Elterninitiative „Naturkindergarten Erdinger Mooswichtel e.V.“ Im Jahr 2011 übertrug der Verein die Trägerschaft auf die Kinderland PLUS gGmbH.

II. Wir stellen uns vor

1. Betreuungs- und Schließzeiten

Betreuungszeiten Mo – Fr 07:45 Uhr – 14:15 Uhr

Bring- und Abholzeiten

Bringzeit: Mo-Fr 07:45 Uhr – 08:15 Uhr
08:45 Uhr – 09:00 Uhr

Abholzeit: Mo-Fr 13:00 Uhr – 13.15 Uhr
13:45 Uhr – 14:15 Uhr

Kernzeit: 09:00 Uhr – 13:00 Uhr
Mittagsbetreuung: 13:00 Uhr – 14:15 Uhr

Während der Kernzeit ist das Bringen und Abholen nicht möglich. Ausnahmefälle (z.B. wichtige Arzttermine) sind im Voraus mit den Pädagog*innen abzusprechen.

Schließzeiten

Unsere Schließzeiten werden zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben, sie richten sich nach rechtlichen Vorgaben. Eine Übersicht findet sich unter www.erdinger-mooswichtel.de.

2. Aufenthaltsort

Unser Hauptaufenthaltsort ist das Waldgebiet Itzlinger Forst, wo sich auch unser Kindergarten Gelände, welches uns von der Stadt Erding zur Nutzung überlassen wurde, befin-

det. Dort stehen uns ein beheizbarer Bauwagen und ein Materialwagen zur Verfügung. Unsere Einrichtung ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht zu erreichen.

Wenn es eine Unwetterwarnung gibt oder bei Schneebruchgefahr im Winter, treffen wir uns morgens schon in unserem Schutzraum. Dieser ist der Eingangsbereich der Sempt-Sporthalle in Altenerding. Im Falle einer kurzfristigen Unwetterwarnung während des laufenden Kindergartenbetriebes, suchen wir Schutz im Bauwagen, da unser Schutzraum in der Sempt-Sporthalle fußläufig für uns nicht erreichbar ist. Eine frühere Abholung könnte nötig sein.



3. Zielgruppe

Unser Kindergarten wird von Kindern im Alter von 3 Jahren bis Schuleintritt aus der Stadt Erding besucht. Wir bieten Integrations-/Inklusionsplätze für Kinder mit besonderen Förderbedarf an.

4. Das soziale Umfeld der Einrichtung

Erding ist eine ländlich geprägte Kreisstadt, 36km von München entfernt. Durch die Nähe zum Flughafen besteht ein großer Zuzug und ständiges Wachstum. Das Hauptumfeld ist das Waldgebiet in Aufhausen.

III. Unser pädagogischer Schwerpunkt

Unser Motto ist:

Kleine Helden im Wald!
Gibt es Schätze zu sehn? Neue Wege zu gehn?
Neue Brücken zu bau'n? Dann sind sie´s, die sich trau'n.
Kleine Helden im Wald triffst du sicher schon bald,
ob am Teich, ob im Moos, wo sie sind, ist was los,
Kleine Helden im Wald! *

(*aus: „Kleine Helden im Wald – Das Natur-Erlebnis-Buch“ von Matthias Meyer-Göllner, JUMBO Neue Medien & Verlag GmbH, Hamburg, 2016)

1. Kind

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht immer das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen. Wir holen es dort ab, wo es steht und knüpfen an dem an, was es kann. Eine ressourcenorientierte Arbeit ist uns sehr wichtig, das heißt, wir heben die Stärken und das Können eines Kindes hervor. Wir fungieren bei der Entwicklung der Kinder als Begleiter und Unterstützer.



2. Lernraum Natur

Die Natur steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit und stellt unseren Lebens- und Lernraum dar. Wir sind Gäste des Waldes. All unsere Aktivitäten richten sich nach dem jahreszeitlichen Istzustand. Durch die Ruhe und Geräusche der Natur, den verschiedenen Düften und der Weite, anstelle von Wänden und Abgrenzungen, wirkt der Naturraum mit seinen besonderen Qualitäten als dritter Erzieher. Im Gegensatz zur täglichen Reizüberflutung ist die Natur ausgestattet mit adäquaten, anregenden und interessanten Reizen, die das Kind ins innere Gleichgewicht bringen können. Viele Lernprozesse finden in der Natur mit einer Selbstverständlichkeit statt. Die Jahreszeiten, die unsere Mooswichtel tagtäglich „hautnah“ erleben, bringen uns durch das Kindergartenjahr. Unsere Kinder können eigenständig erleben, wie der Winter Einzug hält oder woran festgestellt werden kann, dass sich nun schon langsam der Frühling ankündigt. Gefahren bei Wind, Sturm, Gewitter, Hitze, Giftpflanzen und tierischen Gefahren (Zecke, Fuchsbandwurm, Feuerameisen usw.) sind im täglichen Ablauf präsent. Deshalb legen wir im Miteinander viel Wert auf die richtigen Verhaltensregeln. Die Natur wird jedoch auch als Schatzkiste für Heilkräuter (Waldsalbe) und Leckereien (Hollerkücherl) erlebt.

Auf unseren Wanderungen in die umliegenden Waldstücke entdecken wir Bäche, Seen, Laub- und Mischwälder aber auch Wiesen und bewirtschaftete Felder. Wir erleben die Bedeutung „Nutzwald“ und die Veränderung ganzer Waldabschnitte durch Umforstung oder Schädlingsbefall. Das Waldgebiet rund um unseren Kindergarten bietet uns verschiedene Anlaufstellen, für welche unseren Mooswichtel liebevolle Namen gefunden haben: Rehplatz, Zwergenplatz, Zwerghausen u.a. An jedem dieser Plätze zeigt die Natur ihre Vielfalt und so entstehen einzigartige Lern- und Erlebnisräume. Das Moos, welches weich wie ein Teppich den Boden bedeckt, Sträucher, über die wir steigen müssen, ein Hang zum hoch kraxeln und runter rutschen und Vieles mehr.



3. Lernraum Kindergartengelände

Auf unserem Waldstück im Itzlinger Forst beginnt unser Kindertag. Ergänzend zu den vielfältigen Entfaltungs- und Lernmöglichkeiten, die uns das Waldgebiet bietet, finden die Kinder auch auf unserem Kindergartengelände verschiedene Anregungen zum Experimentieren, Erforschen und Kreativsein.

In unserer Werkecke haben die Kinder jederzeit Gelegenheit, mit richtigen Werkzeugen, wie Schnitzmesser, verschiedenen Sägen, Hammer und Nägel, erste Erfahrungen zu sammeln und unter Anleitung den richtigen Gebrauch zu erlernen. An überdachten Tischen können unsere Mooswichtel nach Herzenslust ihrer Kreativität freien Lauf lassen: malen, basteln, Speckstein gestalten u.v.m.

Unser Platz bietet eine Arena (z.B. für Stockkämpfe), ein Tipi, eine Campingtoilette, eine Waldküche, einen Brotzeit- und Morgenkreisplatz sowie jede Menge Möglichkeiten zum Buddeln, Klettern und sich verstecken oder einfach in der Hängematte zur Ruhe zu kommen.

Je nach Kinderbedürfnissen und Jahreszeit befindet sich unser Platz in einem ständigen Wandel.



4. Inklusion

Wir sind ein Kindergarten für alle Familien. Wir lieben die Vielfalt der Natur und möchten unseren Mooswichteln Respekt und Toleranz untereinander und gegenüber anderen vermitteln - unabhängig von ihren geistigen, seelischen und körperlichen Merkmalen, von ihren Kompetenzen und Talenten, ihrer Nationalität, Kultur, Religion, Aussehen, Besonderheiten oder Interessen. Bei uns sind alle Kinder herzlich Willkommen und finden bei uns Geborgenheit und Wertschätzung. Wir freuen uns, Neues kennen zu lernen und versteckte Gemeinsamkeiten zu entdecken. Wichtig ist uns soziales Lernen voneinander durch Hilfsbereitschaft, Toleranz, Akzeptanz und Herzlichkeit.

Momentan haben wir drei staatlich geförderte Inklusionsplätze. Für diese Kinder kommt einmal wöchentlich eine Mitarbeiterin vom Kinderland Fachdienst für Integration zur Unterstützung der Kinder und des Teams sowie zur Ausarbeitung der individuellen Förderpläne.

Kinder mit besonderem Förderbedarf haben bei uns die Möglichkeit, im geschützten Rahmen das Gruppenleben positiv zu erfahren. Gerade die räumliche Freiheit sowie die niedrige Geräuschkulisse kommen vielen Kindern entgegen.

5. Eltern

Da wir die Kinder immer in Verbindung mit ihrem Elternhaus sehen, ist uns eine gute Zusammenarbeit sehr wichtig und notwendig.

Nur durch diese kann das pädagogische Team jedes einzelne Kind optimal in seiner Entwicklung fördern. Unerlässlich bei der Zusammenarbeit ist der gegenseitige Respekt, so wie die Transparenz beruhend auf Vertrauen und Ehrlichkeit.

Durch eine intensive Erziehungspartnerschaft möchten wir nicht nur Kindern ein Begleiter und Unterstützer sein, sondern auch die ganze Familie involvieren.



IV. Was uns wichtig ist

1. Partizipation

Wir legen im Kindergarten viel Wert auf Partizipation der Kinder. Die Teilhabe und Mitbestimmung ist ein wichtiger Bestandteil unseres Kindergartenalltags. Die Bedürfnisse der Kinder stehen bei uns im Mittelpunkt. Die Kinder lernen durch das freie Entscheiden und Abstimmen, ihre Meinung kund zu tun und werden in ihrer Wirksamkeit gestärkt.

2. Selbstwahrnehmung

Die Natur bietet den Kindern eine Menge an Herausforderungen, welche sie selbstständig lösen und bezwingen können: ein ausgewurzelter Baum, auf dem balanciert werden kann; Gräben und Hügel, die überquert werden können sowie Bauarbeiten bis hinunter zum Grundwasser oder auch bis hinauf in den Himmel. Sind diese Dinge geschafft, stärkt es die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein.

3. Motivationale Kompetenzen

Für alle Kinder ist das Spielen wesentlich, es wird von ihnen eingesetzt, um ihre Umwelt und sich selbst kennen zu lernen. Sie erfahren durch das Spielen, dass sie durch ihr Handeln ihre Umgebung beeinflussen können und bekommen ein Gefühl für Konsequenzen ihrer eigenen Handlung. Kinder spielen, durch ihre angeborene Neugierde angetrieben, in buchstäblich jeder Umgebung mit allen Dingen. Sie können im Freispiel selbst bestimmen, mit wem sie spielen, was sie spielen, wie lange und auch wo sie spielen möchten. Die Erwachsenen agieren als stille Beobachter*innen und können eingreifen, wenn es notwendig ist. Gerade im Kindergartenalter ist es wichtig, dass die Kinder lernen, selbst Meinungsverschiedenheiten zu klären, denn diese können nicht immer von den Erwachsenen abgenommen werden. Auftretende Probleme können selbst gelöst werden, nicht

selten ausdiskutiert und besprochen werden. So werden gemeinsam mit anderen Kindern Lösungswege gefunden. Die Kinder lernen eine altersgemäße Selbstständigkeit und Verantwortung. Das Freispiel unterstützt die Kinder in allen Bereichen der Persönlichkeitsentwicklung.

4. Förderung des naturwissenschaftlichen Bereichs

Unsere Mooswichtel sind Forscher*innen und Entdecker*innen. Ihrem Forscherdrang werden im Wald und in der Natur nur wenige Grenzen gesetzt. Mit wenig Aufwand und Vorbereitung aber mit sehr viel Begeisterung und Interesse können die Kleinen jeden Tag aufs Neue Experimente selbst durchführen, entdecken und untersuchen. Sie werden begleitet durch das pädagogische Team.



Durch den täglichen Aufenthalt an bekannten Plätzen können die Mooswichtel Veränderungen und Entwicklungen beobachten. Sie entdecken, wie sich die Bäume in den Jahreszeiten verändern, wie unterschiedlich der Waldboden sein kann oder wie Tiere Geräusche machen oder Spuren hinterlassen. Durch Gespräche, Erläuterungen und vor allem durch das eigenständige Erleben und Experimentieren finden die Kinder Antworten zu Fragen über das Wetter, die Jahreszeiten, zu Tieren oder Blumen. Tagtäglich sind die Kinder konfrontiert mit chemischen Prozessen oder biologischen Vorgängen. Sie beobachten das Wachsen der kleinen Pflanzen im Frühling und die Zersetzung von morschen Baumstümpfen. So erhalten die Kinder schon in frühen Jahren Einblicke in die Chemie, Biologie oder auch die Physik.

Die Mooswichtel erleben in den Jahreszeiten die verschiedenen Aggregatzustände von Wasser, sie erleben dieses Element hautnah: vom starken Regenguss im Herbst, über Papp- oder Puderzuckerschnee im Winter, über Tauwasser und entstehende Bäche im Frühling bishin zu durstigen Pflanzen im Sommer. Im Herbst wird in den Pfützen getanz und gematscht, im Winter ragen hohe Schneeskulpturen in die Luft, die dann im Frühling schmelzen und im Sommer schließlich ganz verschwunden sind. In der warmen Jahreszeit sehen die Kinder wie das Wasser aus den Bächen verdunstet und weniger wird, bis der Herbstregen die Bäche schließlich wieder auffüllt..

...So schaffen wir es

- ausgewogenes Verhältnis von Lernen und Spielen
- Rituale
- Vorbildfunktion
- Thematische Einheiten / Projekte
- Freispiel
- Grenzen, Regeln und Strukturen
- Die Natur als Lehrmeisterin
- Bewegungsfreiraum bei Wind und Wetter
- Achtsamer Umgang mit Ressourcen (Nachhaltigkeit)



V. Unser Tagesablauf

Durch unsere situationsorientierte und witterungsbedingte Arbeitsweise variiert unser Tagesablauf. Hier ein Beispiel eines Tages in unserer Einrichtung:

7:45 Uhr – 9:00 Uhr	Eltern bringen ihre Kinder
ca. 9:30 Uhr	Morgenkreis: Ritual, Kreisspiele, Angebote, Projekte
ca. 10:15 Uhr	Brotzeit
10:45 Uhr – 12:30 Uhr	Freispiel / Wanderung/Angebote/Projekte
12:30 Uhr	Abschlusskreis
13:00 – 13:15 Uhr	1. Abholzeit
13:15 Uhr	Mittagessen
13:45 -14:15 Uhr	2. Abholzeit



VI. Schlüsselsituationen

1. Eingewöhnung

Der erste Kindergarten tag! Für die meisten Kinder wird er einerseits ungeduldig herbei gesehnt, andererseits bedeutet es eine enorme Umstellung: Viel Neues und Unbekanntes wartet auf das Kind. Auch für die Eltern läutet dies eine neue Zeit ein, das Loslassen ist nicht einfach und wir möchten die gesamte Familie darin unterstützen, einen guten Start in den Kindergarten zu erleben.

Aus diesem Grund laden wir unsere neuen Mooswichtel schon vor dem Start des neuen Kindergartenjahres ein. Sie können hineinschnuppern in den Kindergarten tag und uns an verschiedenen Tagen einen Besuch abstatten. Es werden erste Freundschaften geknüpft, die Erwachsenen werden beschnuppert und das Kindergartenareal erkundschaftet. So ist dann am ersten Kindergarten tag nicht mehr alles gar so fremd. Viele unserer Mooswichtel haben unsere Eltern-Kind-Naturgruppe, die „Miniwichtel“ besucht und bereits auf Treffen oder Festen Kontakte zu anderen Kindern geknüpft. Damit die Umstellung für das Kind nicht allzu abrupt geschieht, wird den Familien empfohlen, ihr Kind im ersten Monat zunächst nur stundenweise je nach Bedarf in den Kindergarten zu geben. Nach einiger Zeit möchten wir mit den Erziehungsberechtigten ein sogenanntes Eingewöhnungsgespräch führen. Zum einen wird ein Blick auf die ersten Wochen geworfen, und die weitere Eingewöhnung besprochen. Zum anderen dient es dem weiteren Kennenlernen. Schon nach kurzer Zeit gehören sie genauso dazu, wie die „alten Hasen“.

2. Vorschule

Unseren Fachkräften sind die Anforderungen der Schule bekannt und unsere Vorbereitungen in der Vorschule werden dementsprechend angepasst, so dass den Kindern ein guter Start in die Schulzeit ermöglicht werden kann. Es gilt mittlerweile in sozialwissenschaftlichen Fachkreisen als erwiesen, dass Kinder die aus Waldkindergärten in die Schule übertreten, sowohl im sozialen als auch im kognitiven Bereich gut auf die Schule vorbereitet sind. Eine Studie von Hr. Prof. Roland Gorges hat schon 1999 herausgefunden, dass der Natur- oder Waldkindergarten sehr günstige Lernbedingungen für die Unterstützung der körperlichen, motorischen, kognitiven und sozialen Entwicklung der Kinder bietet. Eine besondere Fähigkeit, nämlich Probleme selbstständig lösen zu können, wird durch das forschende Entdecken in der Natur in idealer Weise gefördert. Diese Fähigkeit ist eine der wichtigsten Forderungen bezüglich der Ergebnisse der letzten PISA-Studien formuliert wurden.

Interessierte Eltern möchten wir hier auf die Ausfertigungen von Hr. Peter Häfner hinweisen:

„Natur- und Waldkindergärten in Deutschland. Eine Alternative zu Regelkindergärten in der vorschulischen Erziehung“, einzusehen unter: www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/3135.

Die Vorschule bei uns findet nicht einmal wöchentlich statt. Es ist unsere tägliche Aufgabe all unsere Mooswichtel zu fördern und zu fordern. Neben Materialien wie Papier, Schere und Kleber trainieren die Kinder ihre Feinmotorik mit Schnitzen, Werken und dem Umgang mit weiteren Naturmaterialien. Außerdem gibt es spezielle Angebote nur für unsere Vorschulkinder, die „Adleraugenstunde“. In dieser werden neben feinmotorischen Fähigkeiten auch auditive, visuelle und soziale Kompetenzen in den Fokus gestellt, damit unsere Moosis gut für den Schulstart vorbereitet sind.

Kooperation mit den Grundschulen

Unsere Kindergartenkinder kommen aus dem gesamten Stadtgebiet, daher hat manchmal jedes Vorschulkind eine andere Sprengelschule, der es zugeordnet ist. Für die Kooperation mit den Schulen ist das eine große Herausforderung, da alleine im Stadtbereich Erding sechs Schulen vorhanden sind. Zu allen Schulen aus der Stadt Erding haben wir einen guten Kontakt. Nach Möglichkeit begleiten wir die Kinder zu den Schulspielen. Natürlich variiert es jährlich, zu welchen Schulen wir mehr Kontakt haben und zu welchen Schulen wir aufgrund fehlender Kinder weniger Kontakt haben.

Vorkurs Deutsch 240

Kinder, die einen Förderbedarf in der deutschen Sprache haben, sollen am Vorkurs Deutsch 240 teilnehmen. Das gilt insbesondere für Kinder, deren beide Elternteile nicht-deutschsprachiger Herkunft sind. Dieses Kurskonzept beginnt 18 Monate vor Einschulung.

Der Förderbedarf wird anhand des Sprachentwicklungsbogens SISMIC ermittelt. Nur Kinder, die anhand dieser Entwicklungsdokumentation einen Förderbedarf nachgewiesen haben, sollen dieses Kursangebot nutzen. Ziel des Vorkurs Deutsch 240 ist es, Kindern eine grundlegende Sprachkompetenz in der deutschen Sprache zu vermitteln, um ihnen einen guten Start in die Schule zu ermöglichen.

VII. Sicherheit

Wir halten uns an die Vorgaben der GUV-Verordnungen, d. h. das unser Kindergartenareal ständig von unserem Fachpersonal kontrolliert wird und gefährliche Stellen repariert bzw. gesichert werden. Dabei ist es nicht unser Ziel, die Kinder von den aller kleinsten Stolpersteinen fernzuhalten und sie in Watte zu packen, sondern große Gefahren von ihnen abzuwenden. Der ständige Kontakt zu unserem Förster, zur Baumaufsicht sowie zu Jägern und Waldbesitzern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätssicherung in Bezug auf das Sicherheitskonzept unseres Naturkindergartens. Trotz aller Sorgfalt ist höhere Gewalt nicht auszuschließen.

Herunterfallende Äste:

Herunterfallende Äste, so genannte Totäste, werden in unserem Kindergartenareal zweimal jährlich und nach Bedarf (z.B. nach einem Sturm) von unserem Förster bzw. von unserer Baumaufsicht kontrolliert und gegebenenfalls gefällt. Zudem ist unser Kindergartenpersonal in die Arbeit des Försters eingeführt worden und hat ebenfalls immer ein wachsames Auge auf kranke und alte Bäume. Bei Sturm- oder Gewitterwarnung haben wir die Möglichkeit, in den Eingangsbereich der Sempt-Sporthalle Erding auszuweichen. Auch einige Tage nach einem Sturm halten wir uns zunächst im Kindergartenareal auf und begeben uns nicht auf Wanderungen, da die Gefahr von herunterfallenden Ästen noch zu hoch ist.

Zecken und Fuchsbandwurm:

Die Eltern werden bei Vertragsabschluss auf die Gefahren des Waldes, wie z.B. Fuchsbandwurm und Zecken, schriftlich und mündlich hingewiesen. Den Kindern wird dies auf kindliche Art in den ersten Kindergartenwochen erklärt, mithilfe von Büchern oder Erzählungen. Die Eltern erhalten Informationsschreiben des Landratsamtes, in denen die Gefahren, Vorgehensweisen und Vorbeugemaßnahmen aufgelistet sind. Grundsätzlich hat unser Kindergartenpersonal immer ein Auge darauf, dass die Kinder nichts in den Mund nehmen, was im Wald gefunden wird. Dies ist auch eine Regel, welche die Kinder gleich zu Beginn der Kindergartenzeit erlernen. Sollten Zecken am Körper der Kinder entdeckt werden, werden sofort die Eltern informiert und mit dem Einverständnis der Eltern von den Mitarbeiter*innen entfernt.

Kindergartenregeln:

Unsere Kindergartenregeln lernen die Kinder in den ersten Wochen, sie beinhalten Schutzmaßnahmen für die Kinder, die für den Aufenthalt im Wald unerlässlich sind: Kinder überqueren nie ohne Begleitung die Straße. Das Kind entfernt sich nur so weit von den Betreuer*innen, dass es diese noch sehen und hören kann. Für besondere Sicherheitsregeln werden auch externe Fachkräfte eingeladen.

Übergabe:

Das Kind muss beim Bringen und Abholen persönlich übergeben werden. Die Kinder melden sich bei den Betreuer*innen an und ab.

VIII. Elternmitarbeit

Unser Naturkindergarten lebt von der guten und partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischem Team und Träger. Da unser Naturkindergarten eingruppig ist, ist die Mitwirkung und tatkräftige Unterstützung der Eltern ein wesentlicher Bestandteil des Kindergartens und für den Fortbestand und Entwicklung überlebenswichtig und unverzichtbar. Neben der Mitarbeit im Elternbeirat kann jeder bei uns seine Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen. Von handwerklichen Tätigkeiten oder Begleitungen bei Ausflügen bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Backen – bei uns wird Vieles benötigt und jeder findet etwas, das zu ihm passt. So kann jeder Einzelne zur Weiterentwicklung des Kindergartens beitragen.

Alltägliche oder wöchentliche Notwendigkeiten des Alltags, wie z.B. Wasserkanister befüllen und reinigen, Müll entsorgen sowie kleine Reparaturen sind unerlässliche Bestandteile der Elternmitarbeit.

Außerdem kann bei aktiver Mitarbeit im Kindergarten die Wirkungsstätten der Kinder genauestens in Augenschein genommen und so einen Einblick in den Kindergartenalltag der Kinder erhalten werden.

Eltern haben nach Absprache die Möglichkeit in der Einrichtung zu hospitieren.

IX. Schlusswort

Das Ihnen vorliegende Konzept stellt die momentane pädagogische Arbeit bei den „Erdinger Mooswichteln“ dar.

Leben ist Veränderung, deshalb unterliegt auch unser pädagogischer Alltag einem Prozess ständiger Auseinandersetzung und Anpassung. Diese Konzeption ist also kein endgültiges Produkt, sondern wird wachsen, sich verändern und immer wieder neuen Entwicklungen angepasst werden.



Bildnachweise: Alle Bilder © Kinderland PLUS gGmbH